

Kaum Chancen für neues Volksgruppengesetz

Reform des Volksgruppengesetzes

Werden Sie wenigstens im Parlament aktiv?

(aus *Novice*, Klagenfurt, Nr. 3, S. 2, 17.1.2014)

Die Regierung plant in ihrem Programm keine Reform des Volksgruppengesetzes. Die Minderheitensprecher der Regierungsparteien versprechen dies aber im Parlament.

Wien – Bekanntlich hat die SPÖ-ÖVP Koalition in der vorigen Amtszeit in ihrem Regierungsprogramm die Lösung der Ortstafelfrage in Kärnten und die Reform des Volksgruppengesetzes aus dem Jahr 1976 angekündigt. Die Ortstafelfrage konnte mit den Vertretern der slowenischen politischen Organisationen und der Kärntner Landesregierung gelöst werden, das Volksgruppengesetz wurde jedoch nicht reformiert. Der Staatssekretär und jetzige Minister für die Angelegenheiten des Bundeskanzleramtes Josef Ostermayer hat zwar einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der jedoch von beinahe allen Organisationen der österreichischen Volksgruppen mit Ausnahme der burgenländisch-kroatischen Sozialdemokraten abgelehnt wurde. Abgelehnt wurde er auch von der ÖVP, besonders vom einflussreichen ÖVP-Vertreter Andreas Khol. Deshalb hat die vorherige Regierung kein Gesetz beschlossen und die jetzige Koalition erwähnt in ihrem neuen Regierungsprogramm mit keinem Wort die österreichischen Volksgruppen. Wie inoffiziell von Seiten der Sozialdemokraten zu hören war, soll das deshalb so sein, weil es in der vergangenen Amtszeit den Beamten Hesse und Ostermayer nicht gelungen ist, ihre Vorstellungen über eine Gesetzesnovelle umzusetzen.

(...)

Der Minderheitensprecher der Grünen war im Gespräch mit den *Novice* skeptisch, dass es zu einem neuen Gesetz kommen wird. Er betonte: „Im Mittelpunkt steht das Sparen, das Regierungsprogramm ist marginal. Dies gilt für alle Bereiche, auch was die Minderheitenmedien angeht.“ Weniger skeptisch sind die Minderheitensprecher der Regierungsparteien Franz Kirchgatterer und Niki Berlakovich. Kirchgatterer betont im Gespräch mit den *Novice*: „Ich sehe realistische Chancen, dass es zu einem Gesetz kommen wird. Mein Standpunkt ist der, dass das Gesetz für die Minderheiten sehr wichtig ist, insbesondere für kleinere Minderheiten wie die Kärntner Slowenen.“ Berlakovich betont: „Wenn im Regierungsprogramm nicht festgehalten wurde, dass sich die Regierung auch der Reform des Volksgruppengesetzes widmen möchte, dann bedeutet das nicht, dass nichts geschehen wird. Ich werde jedenfalls dafür eintreten.“

Die Minderheitensprecher haben zwar noch keine ausgereiften inhaltlichen Vorschläge, es wird sich aber bald herausstellen, ob zumindest die Sprecher ihre Ankündigungen wahr machen und im Parlament aktiv werden.

Janko Kulmesch

